



**ARBEITGEBERVERBAND
DER METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE RHEIN-WUPPER e.V.
UNTERNEHMERSCHAFT RHEIN-WUPPER e.V.**

Positionen 04.12.2025

RA Andreas Tressin (Geschäftsführer)

DATUM

4. Dezember 2025

Jahresrück- und Ausblick 2025 / 2026

**„Vom Ziel mögen derzeit viele Politiker einen Begriff haben,
nur,
sie möchten es offensichtlich gerne schlendernd erreichen.“**

Am Ende dieses Jahres blicken wir auf intensive Monate zurück – geprägt von wirtschaftlichen Unsicherheiten, neuen Marktbedingungen und dem spürbaren Wandel unserer Zeit. Die Unternehmen mussten flexibel reagieren, Prozesse neu denken, Prioritäten anpassen – und das unter schwierigsten Rahmenbedingungen. So haben die Unternehmen weiterhin mit hohen Kosten, Fachkräftemangel und einem zähen Investitionsklima zu kämpfen. Globale Krisen, geopolitische Spannungen und eine schwankende Nachfrage haben Planungen erschwert, ja manchmal sogar unmöglich gemacht. Und dennoch: das Management hat mit Agilität und Resilienz gezeigt, was es kann, wenn es gefordert ist.

Die Euphorie vieler Unternehmer nach dem Regierungswechsel in Deutschland ist aber vorbei. Fakt ist: Die Koalition macht es investitionswilligen Unternehmen alles andere als einfach. Von der angekündigten wirtschafts- und sozialpolitischen Zeitenwende der Koalition ist in der Wirtschaft jedenfalls kaum etwas angekommen. So stellt sich ein Winter der Desillusionierung heraus und die Arbeitsmarkt- und Wachstumszahlen aus Deutschland stimmen alles andere als optimistisch: Wirtschaftswachstum bei 0 % und ein Arbeitsmarkt ohne Belebung. Deutschland steckt in der längsten Wirtschaftskrise seit Gründung der Bundesrepublik. Seit 2019 ist die deutsche Wirtschaft nicht gewachsen. Die Zahlen zu BIP und Arbeitsmarkt machen deutlich, in welch schwierigem Fahrwasser sich die Unternehmen am Standort Deutschland weiterhin befinden. Weltweit wächst die Wirtschaft, nur Deutschland stagniert – schlechte Rahmenbedingungen bremsen den Standort nach wie vor zunehmend aus. Die angekündigte wirtschafts- und sozialpolitische Zeitenwende ist nach alledem überfällig.

2025 war zusammengefasst also alles andere als ein einfaches Jahr, aber eines, dass zumindest Klarheit geschaffen hat:

HAUSANSCHRIFT
Werkstättenstr. 21
51379 Leverkusen

TEL 02171/7392 - 0
FAX 02171/7392 - 11

Klarheit darüber, dass der Wandel unausweichlich ist,
Klarheit darüber, dass wettbewerbsfähige Energiepreise, Bürokratieabbau, Fachkräftesicherung, Technologieoffenheit – zusammengefasst eine angebotsorientierte Wirtschafts- und Finanzpolitik Voraussetzung für die Verbesserung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit ist,
und schließlich Klarheit darüber, dass die Wirtschaft nicht „die anderen“ und schon gar nicht der Staat sind – sondern Menschen, die anpacken, investieren und Verantwortung übernehmen.

Wirtschaft braucht unverzüglich Verlässlichkeit, Planungssicherheit und Vertrauen – von der Politik, von der Gewerkschaften und auch voneinander.

Dies gilt umso mehr in Zeiten multipler geopolitischer Risiken, die es den Unternehmen fast unmöglich machen, die eigene zukünftige Entwicklung ihres Geschäftsmodells einzuschätzen.

Der Bundeshaushalt 2026 ist jedenfalls noch kein Befreiungsschlag für unseren Wirtschaftsstandort, denn es fehlt eine erkennbare Strategie, wie Wachstum, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit wieder gestärkt werden sollen. Und auch der zuletzt im Koalitionsausschuss angekündigte Industriestrompreis von 5 ct/kWh ab 1. Januar ist nur dann ein richtiges Signal, wenn er am Ende auch wirksam ausgestaltet wird. Momentan enthält die Maßnahme jedenfalls noch keine langfristige Perspektive auf einen dauerhaft wettbewerbsfähigen Strompreis. So ist die Regelung begrenzt und lässt einen strukturellen Umbau in Gänze vermissen. Es bleiben darüber hinaus alle EU-Beihilfe-risiken und Unsicherheiten über die Antragskriterien und damit letztlich die Gefahr einer dauerhaften Staatsabhängigkeit statt marktwirtschaftlicher Reformen. Die Unternehmen aber brauchen in den vielfältigen Transformationsprozessen für ihren individuellen Business-Case am Standort Deutschland allein schon aufgrund der aktuell zu beklagenden großen Substanzverluste unverzüglich verlässliche Rahmenbedingungen für einen nachhaltigen, kalkulierbaren wettbewerbsfähigen Strompreis. Die eigentliche Arbeit der Bundesregierung beginnt also erst noch, nämlich den Beschluss zunächst einmal zu konkretisieren und auszubauen und vor allem weitere Beschlüsse auf den Weg zu bringen, die den Standort endlich nachhaltig stärken.

Denn die Situation ist dramatisch, und zwar branchenübergreifend. Wir stehen schon länger an einem Punkt, an dem Zögern keine Option mehr ist. Es reicht nicht, Konzepte zu formulieren, es geht um Haltung, um Tatkraft und vor allem um Umsetzung. Die Unternehmen brauchen klare Strukturen, verbindliche Zeitpläne und den ehrlichen Willen, die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Deutschland in den Mittelpunkt zu stellen. Nur gemeinsam kann dieser Weg gelingen: Industrie und Politik und Gewerkschaften – sie müssen unverzüglich an einen Tisch. Nicht, um alte Fronten zu verwalten, sondern um Wege zu öffnen. Wir sind alle in einer Bringschuld nicht nur die Politik durch eine Verbesserung der Standortrahmenbedingungen, sondern auch die Gewerkschaften, denn Wettbewerbsfähigkeit hängt nun einmal mit Kosten zusammen und die sind hier zu Lande auch bei den Arbeitskosten im internationalen Vergleich einfach so hoch. Eine investitions- und innovativ-

freundliche Tarifpolitik ist deshalb essenziell, um Kosteneffizienz, Innovationskraft und sozialen Zusammenhalt in Einklang zu bringen. Auch die Gewerkschaften sind also in den kommenden Tarifrunden 2026 aufgefordert, ihren Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit der Industrie des Industriestandortes Deutschland zu leisten.

Gehen wir zuversichtlich ins neue Jahr – mit klarer Haltung, offenem Geist und dem festen Willen, Zukunft zu gestalten.

Wir danken allen, die das vergangene Jahr mit uns gemeinsam gestaltet haben und wünschen Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes, glückliches und hoffentlich erfolgreiches Jahr 2026.

Mit diesem Wunsch verbinden wir den Dank an all diejenigen Damen und Herren, die uns in den Verbandsorgans und Arbeitskreisen, in den Ehrenämtern der sozialen Selbstverwaltung, sowie der Gerichtsbarkeit in Erfüllung unserer Aufgaben geholfen haben.

„Es ist eine große Dummheit, allein klug sein zu wollen.“ In diesem Sinne haben wir als Team in unseren Verbänden gerne für Sie gearbeitet und uns für Ihre Interessen stark gemacht – und das werden wir auch weiter für Sie tun.

Mit freundlichen Grüßen

Arbeitgeberverband der
Metall- und Elektroindustrie Rhein-Wupper e.V.
Unternehmenschaft Rhein-Wupper e.V.



A. Tressin
Geschäftsführer